

Vor achtzig Jahren wurde die Macht an Hitler übergeben. Vor achtzig Jahren erhoben sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger im „Mössinger Generalstreik“ gegen die drohende Diktatur und die nahende Kriegsgefahr. Die Hitlergegner aus dem ganzen Steinlachtal warnten vor der Zerstörung von Freiheitsrechten.

Zehn Jahre nach 1933 war die industrielle Vernichtung von Juden, Sinti, Roma, Katholiken, Protestanten, Sozialdemokraten, Christdemokraten und Kommunisten in den Konzentrationslagern zu schlimmen Höhepunkten gelangt. Ein Symbol dieser Vernichtungsstrategie war das große, von einer Mauer umgebene Ghetto in Warschau. Am 22. Juli 1942 begannen die Nationalsozialisten mit der „Auflösung“ des Ghettos durch die systematische Ermordung seiner zwangsweise dorthin deportierten Bewohner. Am 19. April 1943 erhob sich in einer verzweifelten Aktion der jüdische Aufstand im Warschauer Ghetto. Aussichtslos und kaum bewaffnet versuchten die Gefangenen auszubrechen und sich der SS zu widersetzen. Der NS-Staat antwortete mit der fast vollständigen Ermordung aller Ghetto-bewohner und der lückenlosen Zerstörung des Ghettos selbst. Dieser jüdische Aufstand wurde zu einem Symbol des Ringens um die Würde des Menschen.

Am 19. April 2013 jährt sich der Beginn des Aufstandes zum siebzigsten Mal. Der Löwenstein-Forschungsverein lädt in der Reihe „Lesungen zur Verteidigung der Würde des Menschen“ – zusammen mit der Karola-Bloch-Stiftung und der Ernst-Bloch-Gesellschaft sowie mit Unterstützung durch die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg – deshalb zu einer „Matinée gegen Antisemitismus“ ein.

Da der Abend des diesjährigen 19. April auf einen Freitag, den beginnenden jüdischen Schabath fällt, findet die Erinnerungsveranstaltung am Sonntag 21. April statt.

[www.initiative-loewensteinverein.de](http://www.initiative-loewensteinverein.de)

Matinée gegen Antisemitismus

## Zum 70. Jahrestag des jüdischen Aufstandes im Warschauer Ghetto

Sonntag 21. April 2013 von 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr  
Veranstaltungsraum in der Kulturscheune Mössingen

*Reihe*

*„Lesungen zur Verteidigung der Würde des Menschen“*

Löwenstein-Forschungsverein e.V.  
in Zusammenarbeit mit der Ernst-Bloch-Gesellschaft und  
der Karola-Bloch-Stiftung. Mit Unterstützung  
der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

## **PROGRAMM**

*Gustav Mahler (1860–1911) – Thema des 3. Satz aus der 1. Sinfonie – Musikalische Interpretation*

### **Begrüßung**

Irene Scherer, Löwenstein-Forschungsverein e.V.

*Ernest Bloch (1880–1959) - Rhapsodie aus „Suite Hébraïque“ – Musikalische Interpretation*

### **Warum wir die Erinnerung wach halten müssen**

Sibylle Thelen, Leiterin des Fachbereichs Gedenkstättenarbeit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

*Karl Amadeus Hartmann (1905–1963) – „Choral“ aus „Concerto funèbre“ – Musikalische Interpretation*

### **Zum 70. Jahrestag des Aufstandes im Warschauer Ghetto am 19. April 1943**

Dr. Joel Berger, Landesrabbiner a. D. des Rabbinats Württemberg und Dozent an der Universität Tübingen

*Gideon Klein (1919–1945 in Treblinka) – „Wiegenlied“ komponiert in Treblinka – Musikalische Interpretation*

### **Der Ghetto-Aufstand – Das Symbol für die Würde des Menschen**

Welf Schröter liest einen kurzen Auszug aus der Autobiografie Karola Blochs

*Viktor Ullmann (1898–1944 in Treblinka) – „Berjoskele“ (aus: Drei jiddische Lieder op. 53) – Musikalische Interpretation*

### **Karola Bloch, Andziula Tagelicht und die hoffende Kraft der Zivilcourage**

Welf Schröter liest aus Briefen der Tänzerin Andziula Tagelicht aus dem Warschauer Ghetto an Karola Bloch

*J. S. Bach (1685–1750) – „Presto“ aus „Solosonate g-moll“ – Musikalische Interpretation: Anne Monika Sommer-Bloch, Violine*